

## Parn. apollo melliculus vom Staffelberg in Oberfranken.

Von W. Lüttkemeyer, Staffelstein.

Nachdem ich im Laufe der Jahre in den Besitz einer genügend großen Reihe von Parn. ap. melliculus vom Staffelberg gelangt bin, sei es mir gestattet, diesem einige Zeilen zu widmen.

Voraus bemerken möchte ich, wie schon früher an anderer Stelle erwähnt, daß am eigentlichen Staffelberg das typische Tier seit 2—3 Jahren, da der Flugplatz und die Fundstellen der Raupen leicht zugänglich sind, ausgestorben ist. Die dort fliegenden Tiere sind Nachkommen inzwischen ausgesetzter Falter oder Raupen von anderen Lokalitäten stammend. Doch gibt es noch eine Fundstelle, in größerer Nähe, welche auch mir erst seit einem Jahr bekannt ist, wo der echte Staffelbergapollo, wenn auch nur in sehr beschränkter Anzahl, vorkommt. Der Falter fliegt hier Ende Juni bis erstes Drittel Juli. Die Flugzeit ist deshalb eine sehr beschränkte, weil der Flugplatz überall gleiche Höhenlage hat und dadurch den Raupen gleiche Bedingungen zur Entwicklung gegeben sind. Er verläßt hier auch nicht die Nährplätze der Raupen, um tiefer liegende blumige Halden zu besuchen, sondern ist stets nur in der Nähe der Felsen, welches dem albumbeherbergen, zu beobachten.

Gemeinsam ist allen Exemplaren meiner Sammlung stattliche Größe, wenn auch nicht so groß wie Exemplare aus der fränkischen Schweiz und speziell der Hersbrucker Gegend, und rundlicher Flügelschnitt der Vorderflügel, jedoch nicht so stark abgerundet als die Falter aus der Kulmbacher Gegend und aus dem böhmischen Fichtelgebirge. Die Grundfarbe ist ein kräftiges, reines Weiß. Ein Weibchen meiner Sammlung ist stärker geschwärzt, doch brittingeri und rubidus nicht erreichend. Der Glassaum wie beim melliculus der fränkischen Schweiz. Die weiße Grundfarbe vor dem Glassaum zum größten Teil wieder sehr kräftig, sodaß manchmal eine sehr auffallende Fleckung entsteht. Die Glasbinde vom Vorderrand nach dem Innenrand meist kräftig ausgebildet, bei einem Exemplar jedoch ganz fehlend. Schwarze Flecken 1—5 kräftig, bei einem Weibchen Neigung zu pseudonion. Bei einem Exemplar Fleck 5 ähnlich wie bei sevensis parallel zum Körper abgeschnitten. Flecken 3 und 4 jedoch auch manchmal verkleinert.

Hinterflügel ebenfalls rein weiß, Submarginalbinde meist nur schwach angedeutet, jedoch bei einem Exemplar so stark, daß das Tier einen ganz fremden Eindruck macht. Ozellen mittelgroß bis groß. Schwarze Umrandung normal, doch kommen auch Exemplare mit sehr kräftiger Umrandung vor (schmidti). Weißer Kern ab und zu, jedoch nicht so häufig wie in der fränkischen Schweiz und im Altmühltal, geteilt (graphicus), jedoch auch seltener fehlend und dann zu brunneomaculatus neigend. Analflecken lange nicht so kräftig wie z. B. bei Tieren von Hersbruck, zum Teil die Form decora (mit roten Kernen) ergebend. Flavomaculatus nicht beobachtet. Basalflecken selten rot gefüllt (excelsior).

Fassen wir alle diese Merkmale zusammen, so ergibt sich, daß der Apollo vom Staffelberg von seinem nächsten Verwandten, dem melliculus aus der fränkischen Schweiz, Altmühltal, Regensburg nicht weit entfernt steht. Er zeigt dieselben Formen

wie jener, doch ist bei größeren Serien zu beobachten: 1. geringere Größe, 2. rundlicherer Flügelschnitt, 3. geringere Neigung zu graphica, decora und excelsior, 4. kleinere Analflecke. Diese meine Beobachtungen decken sich nicht völlig mit denen des † Pagenstecher, doch glaube ich, daß diesem nicht das Material zur Verfügung gestanden hat, welches ich in meiner Sammlung besitze.

### Literatur.

W. Baer: Die Tachinen als Schmarotzer der schädlichen Insekten. Mit 63 Textabbildungen. Verlag Paul Parey, Berlin 1921. Gr. 8°. VIII und 200 Seiten. Preis Mk. 40.—

Wie Dr. F. Stellwaags schöne Arbeit über „Die Schmarotzerwespen (Schlupfwespen) als Parasiten“ (Berlin 1921), die in Nr. 25, Jahrg. 34 unserer Zeitschrift besprochen wurde, hat auch vorliegendes Werk das Ziel, Bundesgenossen im Kampf gegen die Schadinsekten zu gewinnen. Hier werden die Tachinen behandelt, die, wie allbekannt, im Haushalt der Natur neben den Schlupfwespen eine so große Rolle spielen.

Der Verfasser gibt zunächst auf Seite 1—62 einen Ueberblick über das, was bisher über die Entwicklungsweise und wirtschaftliche Bedeutung der Tachinen bekannt geworden ist. Eine mühevoll Aufgabe, wenn man bedenkt, daß gerade die Arbeiten ausländischer Forscher auf diesem Gebiet sehr zahlreich sind. In der richtigen Erkenntnis, daß aber die Erforschung der Biologie von einer innigen Vertrautheit mit der Systematik gestützt werden muß, gibt der Verfasser ferner auf S. 63—176 eine systematische Bearbeitung der meisten mittel- und nordeuropäischen Tachinen nach der sogenannten dichotomischen Methode. Es ist das Girschnersche System angewandt; die Bestimmungstabellen sind sehr klar ausgearbeitet. Allerdings bestehen für die Bestimmung der Tachinen auch so noch Schwierigkeiten genug; denn die artlichen Unterschiede sind oft außerordentlich gering, da „die Tachinen — als jüngster Zweig der Dipteren — in üppigster Entfaltung begriffen sind.“ In solchen Fällen muß eben der Spezialist helfend eingreifen. S. 176—190 folgt das systematische Verzeichnis der Wirte und ihrer Parasiten, S. 190—196 das Literaturverzeichnis. Ein genaues Register erleichtert das Auffinden außerordentlich.

Dieses schöne Werk ist ein beredtes Zeugnis deutscher Forscherarbeit. —

Die Lebensweise der Tachinen ist reich an reizvollen Einzelheiten. Der Schmetterlingszüchter, der ja häufig mit den Tachinen Bekanntschaft macht, vertiefe sich nur einmal in die Lebensgewohnheiten dieser Tiere! Sein Aegerer wird unter Garantie schwinden und einem lebhaften Forschungsdrang Platz machen — falls er nicht unrettbar den Staudinger-Einheiten verfallen ist. Dr. V. Schultz.

### Berichtigung.

Auf Seite 105 (Literatur Th. Morgan), Spalte 2, Zeile 6 ff. von oben muß es heißen: Und zwar bestimmen der Austauschwert zwischen a und b (das ist die Häufigkeit, mit der sie sich voneinander scheiden) und der Austauschwert zwischen den beiden Merkmalen b und c den Austauschwert zwischen den Merkmalen a und c.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Lütkemeyer W.

Artikel/Article: [Parn. apollo melliculus vom Staffelberg in Oberfranken. 4](#)